

Erster Österreichischer Männergesundheitsbericht

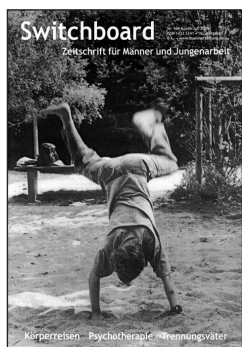
"Unser Männergesundheitsbericht liefert die Bestätigung, dass in der Gesundheitsvorsorge gezielter als bisher gehandelt werden kann und muss, denn Männer sind signifikant sorgloser in der Vorsorge und auch einseitig belastet", beschreibt Männerstaatssekretärin Ursula Haubner die Kernaussage des Berichtes, der sich – europaweit einmalig – mit der Männergesundheitsituation befasst. Während sich deutsche Ministerien weiterhin sperrig zeigen, was das Begehren eines solchen nationalen Berichtes betrifft (s. *Switchboard* 153+154, August und Oktober 2002), liefert Österreich den Beweis, daß man in Zeiten des Gender Mainstreaming zielgruppendifferenzierte Vorhaben durchaus zu Wege bringen kann – wenn man den politischen Willen dazu hat.

So sind Männer von Herz-Kreislaufkrankungen überproportional betroffen, ebenfalls von Verkehrs- und Arbeitsunfällen oder Erkrankungen der Leber. Sie gehen tatsächlich seltener zum Arzt, und wenn, dann tun sie das eher im Verborgenen. Dies zeigt nach Meinung der Verfasser des Berichtes deutlich eine bestimmte Befangenheit, weil Männer meinen, Vorsorge- und Therapiemaßnahmen würden als Schwäche ausgelegt werden. Erstaunlich ist auch, dass Männer ihre sportlichen Aktivitäten sehr hoch einschätzen – aber überschätzen, was ihren tatsächlichen gesundheitlichen Wert betrifft. Ursula Haubner schließt aus den Ergebnissen, "dass für die Männergesundheitsvorsorge medizinische und psychosoziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden müssen, wenn wir hier wirksame Verbesserungen haben wollen" und betont, daß "an der geschlechtssensibleren Betrachtung der Gesundheitsvorsorge kein Weg vorbeiführt". Konsequenz: die Männergesundheitsberatung soll an Schwerpunktberatungsstellen ausgebaut werden, die Gesundheitsmoral der Männer soll – vernetzt mit dem Sport- und Gesundheitsbereich – durch Bewusstseinsbildung und Beratung angehoben werden.

Für weitere Infos: Bundesministerium für

soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (BMSG), Staatssekretariat Ursula Haubner und Hermann Tribuser, Stubenring 1, 1010 Wien, fon (++43-1) 71100. 3375, eMail: hermann.tribuser@bmsg.gv.at. Den Bericht gibt es auch als Download unter www.bmsg.gv.at/cms/site/bestell_liste.html?channel=CH0124" (rund 200 Seiten / 3,5 mb).

Alexander Bentheim



Vorstehender Beitrag erschien in der Nr. 164, Juni/Juli 2004, S. 27 (16. Jahrgang, 44 Seiten)

- Switchboard** erscheint im Verlag *männerwege*, Hamburg und Detmold (ISSN 1433 3341). Ein Probeheft gibt es für € 4,- zzgl. VK, ein Normal-Abo kostet bei 6 Ausgaben/Jahr (inkl. VK) € 30,- und ein Förder-Abo bei 6 Ausgaben/Jahr (inkl. VK) € 45,-. Preisänderungen und Lieferbedingungen vorbehalten. Bereits vergriffene Ausgaben sind als pdf-Datei auf CD-ROM erhältlich. Preise bitte erfragen oder Homepage.
- Bezug/Info** Switchboard / männerwege GbR, Postfach 2201, 32712 Detmold, Tel.+Fax: 05231. 616 483, eMail: andreas.haase@maennerzeitung.de
- Homepage** www.maennerzeitung.de. Dort gibt es auch das ausführliche Gesamtregister seit 1989.